Am Mühlengraben

Hauszeitung von Lueßen's PRIVAT ALTENPENSION

Oktober 2021 **Ausgabe 216**

Lueßen's -immer wieder anders!

Alles Oscar, oder was?

Hallo zusammen,

meine Leute spinnen wohl! Ich muss Euch das einfach mal sagen. Die sind nur noch mit dem Rad unterwegs, wenn die nicht arbeiten und ich…?

Sitze da draußen allein und warte, bis die sich endlich mal bequemen, zurück zu kommen. Dann bejubeln die sich gegenseitig, wie viele Kilometer die geschafft haben und für mich wird die Zeit da draußen immer länger. Na gut, ich hab da ja mein Sofa und bin da auch wirklich gerne, aber mal will ich meine Leute auch um mich haben!

Sonnabend waren die auf Helgoland, ohne mich! Sonntag Radfahren und abends Geburtstag, ohne mich! Das ist ganz schön blöd und nachts soll ich dann wieder tun, was die wollen: auf den kalten Fliesen inner Küche schlafen. Ha, da hab ich denen mal gezeigt, was ich will und bin einfach wieder auf mein Sofa gegangen und da hab ich dann die ganz Nacht geschlafen, draußen!

Mein Frauchen sagt, ich maule! mein Herrchen sagt, hat er selbst schuld! und ich sag: hab gut geschlafen!

Die nehmen sich auch ganz schön viel raus. Wenn ich abends schlafe, schreien die mich manchmal richtig an, weil ich so laut schnarche. Sind ganz schön empfindlich geworden, aber ich will man nicht zu doll motzen, sonst… Ja, eigentlich hab

ich dazu auch gar keinen Grund, denn ich hab das schon ganz schön gut. Wir gehen viel spazieren, mein Fell ist fast wieder wintertauglich und zu essen und zu trinken habe ich auch genug, na und Streicheinheiten kriege ich auch von überall. Aber ich finde schon, dass ich auch mal ein büsschen motzen musste. So und jetzt ist alles wieder gut!

Tschüs bis nächsten Monat, da fahren die wieder in Urlaub und wenn die dann zurück sind, gibt's bestimmt was zu berichten.

Wahlkampfergebisse

Zunächst einmal bedanken wir uns bei allen, die uns ihr Vertrauen und ihre Stimme gegeben haben. Zusammen haben wir 529 Stimmen bekommen. Damit hätten wir beide zusammen nie gerechnet. Das freut uns sehr, schließlich haben die meisten die Stimmen zwischen uns aufgeteilt, das war bei Bekanntgabe der Ergebnisse immer deutlich spürbar, da die Zahlen immer ganz parallel angestiegen sind am Wahlabend. Gerne möchte ich Ihnen berichten, wie dieser Abend und das ganze Drumherum gelaufen ist.

Es dauerte am Wahlabend sehr lange, bis die ersten Ergebnisse durchsickerten, unvorstellbar im Zeitalter von Internet, dennoch waren wir längst satt, als der erste Wahlkreis bekanntgegeben wurde. Und es zog sich weiter. Gegen 23.35 Uhr waren 20 von 21 Wahlbezirken bekannt. Das Lokal schon ziemlich leer und die CDU am Jubeln, denn wir hatten im Rat zwei Sitze gutgemacht und waren gleichauf mit der SPD. Doch ich war noch immer am Zittern (und ich war wirklich aufgeregt), ob mein Ergebnis reichen würde, oder ob der letzte Platz auf der Liste keine gute Wahl für mich war.

Gegen 23.45 Uhr sind wir mit einem weiteren Kandidaten, der seeehr viele Stimmen für sich und Sagehorn geholt hatte, total vergnügt mit dem Rad nach

Hause gefahren, die ganze Straße gehörte uns und man muss uns auch von weither gehört haben, denn wir waren ausgesprochen gut gelaunt.

Im Haus meiner Schwester brannte noch Licht. Mein Schwager hatte bei der SPD mit über 1.200 Stimmen das wohl beste Ergebnis im Landkreis geholt und gerne wollten wir ihm noch gratulieren. Wir kamen dort überaus beschwingt an, meine Schwester nahm mich in den Arm und sagte:“ es tut mir so leid, dass es am Ende nicht für Dich gereicht hat!“ ich muss sie angesehen haben, wie ein Auto, es war, wie der Tritt eines Pferdes mitten in mein Gesicht. Gerade eben hatte mir der Fraktionsvorsitzende doch noch bestätigt, dass wir beide in den Rat kommen und er darüber ganz glücklich ist. Was sollte das jetzt?

Weinen wollte ich nicht, die anderen waren doch so glücklich, aber unterhalten konnte ich mich auch kaum, weil ich so enttäuscht war. Wir sind dann irgendwann nach Hause gegangen und dort brach alles aus mir heraus. Ich habe sehr geweint, hatte ich mir doch so viel Arbeit gemacht, war freiwillig auf den letzten Platz gegangen und hatte meinen guten, sicheren Platz für einen anderen geräumt. Nach einer Stunde Schlaf bin ich von meinem eigenen Weinen wach geworden. Stundenlang haben mein Mann und ich geredet und er war so weit, bei so viel Ungerechtigkeit auch auf sein Mandat zu verzichten.

Kurz erklärt: Das Wahlrecht sieht Folgendes vor: eine bestimmte Anzahl an Kandidaten (ich weiß nicht, wie das berechnet wird) geht als Direktkandidaten in den Rat, in unserem Fall waren dies acht. Dann geht es weiter in der Reihenfolge der Liste. Ich habe mit meinen 274 Stimmen zwar viel mehr Stimmen als einige, die auf der Liste folgen, bin aber mit dem letzten Platz auch als letzte dran. Ist nun mal so, auch wenn es auf dem ersten Blick ungerecht erscheint.

Am Mittag des nächsten Tages ging es mir schon viel besser. Ich hatte mir selbst versprochen ganz sportlich mit meinem Ergebnis umgehen zu wollen und schämte mich bereits, dass ich vor Enttäuschung kopflos war und richtig gelitten hatte. Am Nachmittag kam dann unser Fraktionsvorsitzender, um mich ein bisschen aufzubauen. Er bot mir an, als beratende Bürgerin in einem Ausschuss tätig zu werden und eventuell das Amt der neuen Ortsvorsteherin zu übernehmen, das jetzt nicht mehr in den Händen der SPD läge, da die CDU die meisten Stimmen im Ortsteil Sagehorn bekommen hatte.

Ich hatte mir während des Wahlkampfes einige Dinge überlegt, die ich gerne machen möchte. Als stellvertretende Vorsitzende der CDU Oyten kann ich das auch und möchte so meinen Wählerinnen und Wählern sagen, dass ich mich

trotz der Wahlniederlage nicht unterkriegen lasse und mich weiter trotzdem für den Ort einsetzen will.

Unterm Strich war alles zusammen eine aufregende, lehrreiche, spannende und kameradschaftliche Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

Mein lieber Mann geht jetzt in seine zweite Ratsperiode in Oyten. Er freut sich darauf, aber er freut sich ebenso, dass er über 800 Stimmen bekommen hat, um damit erstmals in den Kreistag einziehen zu können. Das ist, wie er sagt eine „andere“ Welt, andere Themen, und andere und neue Herausforderungen.

Wir danken Ihnen auf jeden Fall sehr und berichten dann mal über unsere Erlebnisse.

Endlich mal wieder…

…Eisessen!

Mitte September sind wir mal wieder mit einigen Autos unterwegs gewesen.

Wir wollten zu „Lindenlaub“ nach Quelkhorn, dort war geschlossen, dann hatte ich einen Tisch in einer Eisdiele in Achim in der Herbergstraße reserviert. Ich, die doch seit Jahren Ausflüge organisiert hat und eigentlich weiß, worauf es ankommt, reserviere tische in einem Lokal mit Toilette im Keller und ohne Parkplätze! Mann, wie blöd von mir.

Sandra hat dann mitgedacht, Gott sei Dank und die Reservierung noch am Morgen storniert und Tische in der Eisdiele in Achim-Baden reservieren können.

Über die Dörfer sind wir dann langsam nach baden gefahren, denn wir waren viel zu früh gestartet. Man war aber bereits auf uns vorbereitet und so konnten wir gleich unsere Plätze einnehmen. Lecker! So ein Eisbecher mit allem Drum und Dran und dann noch in guter Gesellschaft. Wir hatten viel Spaß, haben viel gelacht und uns gefreut, dass solche Termine wieder möglich sind.

Man muss zwar einiges beachten, wenn man in einem Lokal einkehrt, Impfausweise vorzeigen, mit der Luca-App registrieren und selbstverständlich einen Mund-Nasen-Schutz tragen, aber wenn man dann erst mal sitzt, ist es wie früher.

Nach dem dicken Eisbecher haben sich einige noch Kaffeespezialitäten bestellt, so dass wir alle satt, zufrieden und richtig gut gestellt wieder nach Hause fahren konnten.

Ganz besonders glücklich war an diesem Nachmittag Günter, der von der Chefin Angela als alter Kunde von früher erkannt wurde. Beide drückten sich ganz herzlich bei der Begrüßung, beide freuten sich, Günther sogar so sehr, dass er wie ein Wunder plötzlich zum Tisch gehen konnte, obwohl er sonst nur im Rollstuhl sitzt. Es geschehen doch immer wieder Zeichen und Wunder ☺

ERNTEDANK

Ende September war endlich mal wieder Diakon Becker im Haus, um Gottesdienst zu feiern. Wir hatten das Wohnzimmer ein bisschen auf Ernte geschmückt.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner waren gekommen und nahmen konzentriert und mit Freude daran teil. Herr Becker hatte leider nur an einem Vormittag Zeit, sonst hätte das Wetter bestimmt auch wieder einen Gottesdienst unter freiem Himmel zugelassen. Alle waren aber glücklich, dass überhaupt mal wieder ein Gottesdienst stattfinden durfte, auch wenn das gemeinsame Singen in geschlossenen Räumen noch untersagt ist.

Für unsere Hofdeko nehmen wir immer noch gerne Erntegaben entgegen. Sollten Sie etwas mitbringen, legen Sie es gerne in oder neben unsere Scheune.

Allen (es sind zugegebener Weise erst drei), die schon etwas mitgebracht haben, danken wir herzlich. Vielleicht kann ich diesen (Ernte)Dank aber ja schon ganz bald noch erweitern. ☺

…und sonst?

Haben wir ja nun so ziemlich alles neu und fertig. Das dachten wir zumindest. Jetzt geht es ins Eingemachte. Es ist zwar alles neu, darum aber nicht alles richtig. Nachdem im August die Gewerbeaufsicht bei uns war, haben wir beschlossen, jetzt noch mehr **auf Nummer Sicher** zu **gehen**, als vorher schon, obwohl die Gewerbeaufsicht sich erst wieder für in 30 (!) Jahren angekündigt hat.

Es ist bereits einige Jahre her, dass wir Brandschutzschulungen mit ALLEN MitarbeiterInnen durchgeführt haben. Zwei Schulungen haben bereits stattgefunden, zwei folgen bis Mitte Oktober noch. Sieben Mitarbeiter und Joana lassen sich in mehrstündiger Schulung zu Brandschutzhelfern ausbilden und außerdem haben wir einen externen Brandschutzbeauftragten, der in regelmäßigen Abständen kommt, um nach dem Rechten zu sehen. Er war es auch, der besonders in unserem Altbau diverse Kleinigkeiten aufgespürt hat, die nicht ganz korrekt sind. Hier haben wir schon mit Ausbesserungen begonnen, viele folgen noch.

In diesem Zusammenhang werden wir auch unseren Boden, der immer mal wieder vollgestellt wird mit alten Möbeln, aufräumen und alles rausschmeißen müssen. Wir werden noch im Oktober einen Container bestellen, den wir dann sicher sehr schnell gefüllt haben. **Alles muss raus!** Wer sich noch etwas für zu Hause sichern möchte, hat dazu noch wenige Tage Zeit. Unser Dekomaterial für Weihnachten etc. wird dann den bisherigen Platz wechseln, auf den alten Boden umziehen und der freigewordene Platz wird noch Anfang des kommenden Jahres unsere neuste Baustelle. Hier müssen wir brandschutztechnisch etwas tun und wollen dies gleich so machen, dass wir den Raum auch sinnvoll nutzen können. Es wird dann noch mal wieder etwas laut, aber wenn es laut wird, dann ist es auch immer interessant im Haus. Ich bin selbst gespannt, was wir dort entstehen lassen!

Außerdem haben wir alle **beweglichen elektrischen Geräte** im Rahmen eines E-Schecks prüfen lassen. Hierfür war die Werkstatt Bremen eine ganze Woche im Haus und hat alle Geräte mit Kabeln (außer Medizinprodukte, wie z. B. Betten) auf Funktionalität und Sicherheit überprüft. Die Werkstatt Bremen übernimmt diese Tests eigentlich nur im Stadtgebiet Bremens, aber weil unser Sohn Fabian dort tätig ist, hat man eine Ausnahme gemacht. Es war ganz schön unruhig im

Haus, mit acht geistig behinderten Menschen und zwei Gruppenführern, dies aber nicht im negativen Sinne sondern im positiven. Denn alle waren jeden Morgen aufs Neue gut gelaunt und sind selbstbewusst und ohne Hemmungen ihrer Arbeit nachgegangen. Wir freuen uns, dass wir das so regeln konnten, war es doch für beide Seiten eine win-win-Situation.

Wir haben eine neue **Fachkraft für Arbeitssicherheit** verpflichtet und bereits in einem ersten Termin viel herausarbeiten können, wobei wir zu unserer großen Freude sogar zu hören bekamen, dass wir bereits sehr gut aufgestellt sind. Im Rahmen des Generationswandels wird sich jetzt Hauke noch Mitte Oktober an zwei Tagen in Köln zum **Sicherheitsbeauftragten** ausbilden lassen.

Und dann war nach Ausbruch der Pandemie erstmals unsere **Arbeitsmedizinerin** wieder im Haus. Auch sie wird noch zu weiteren Termin erscheinen, bis alle MitarbeiterInnen arbeitsmedizinisch untersucht sind.

Alles zusammen ist zwar lästig und auch teuer, macht aber ein total gutes Gefühl, wenn man jetzt wirklich mit Abschluss des Jahres sagen kann, wir haben nicht nur fertig, sondern auch Sicherheit für alle Menschen, die hier wohnen und arbeiten.

Impressum:
Texte und verantwortlich dafür:
Margret Lueßen, Sagehorner Dorfstr. 83-85, 28876 Oyten
Telefon: 04207-1378, Fax: 04207-5753, www.luessens.de, info@luessens.de

Auszeit- und Wellnessmassagen

Bereits im letzten Monat hatte ich von Jacqueline Senger berichtet, die künftig bei uns im Haus, fast jeden Freitag Wellnessbehandlungen durchführen wird.

Diese Behandlungen sollen den MitarbeiterInnen ebenso gut tun, wie den BewohnerInnen. Frau Senger hat sich unser Gästezimmer jetzt eingerichtet.

Dort steht inzwischen eine elektrisch beheiz- und verstellbare Liege und alles ist ein bisschen auf Relaxen vorbereitet.

Wenn Sie Ihren Angehörigen etwas Gutes tun wollen, melden Sie sich gerne bei uns im Haus, um Termine zu vereinbaren. Erste Behandlungen bei ersten BewohnerInnen haben bereits begonnen und alle sind sehr zufrieden.

Kaffeetrinken mal anders

Am 30. September waren 10 BewohnerInnen zu uns zum Kaffeetrinken eingeladen. In unserer neuen Kota (ein finnisches Holzhaus mit Brennstelle) haben wir zusammen am Feuer gesessen und mal auf eine ganz andere Art und Weise den Nachmittagskaffee eingenommen. Es war richtig gemütlich, die Sonne schien durch die Fenster, es war ein richtig schöner Nachmittag.

Alle Anwesenden waren begeistert, hatten sie ein solches Häuschen nie zuvor gesehen. Wir saßen auf Rentierfellen, die zum Haus gehören. Ich hatte Wickel- und Apfelkuchen gebacken, den sich alle schmecken ließen. Anschließend gab es noch das eine oder andere Gläschen Sekt.

Ganz besonders freuten sich alle darüber, dass wir es auch geschafft haben, Erika mitzunehmen. Das Problem: Erika sitzt im Rollstuhl, kann keinen Schritt gehen und der Rollstuhl passt nicht durch die Holzhaustür. Trotzdem ist es uns irgendwie gelungen, sie aus dem Rolli ins Haus zu bekommen. Wir konnten ihr einen schönen Platz an der Tür geben und alle haben sich darüber gefreut.

Und auch Oskar kam noch zu besuch. Da war das Sprichwort „Platz ist in der kleinsten Hütte“ richtig angebracht.

Dieses Kaffeetrinken wollen wir auf jeden Fall wiederholen, vielleicht mal im Schnee?

… und dann war da noch das kleine Abenteuer!

Bereits am Tag zuvor hatten einige BewohnerInnen schon ein kleines Abenteuer erlebt. Sandra war wieder mit einigen unterwegs, dieses Mal im Weserpark. Man saß bereits zusammen in der Eisdiele, als ein akustisches Signal ertönte und alle Kundinnen und Kunden den Weserpark schnellstens verlassen mussten. Auch unsere Truppe ließ die halb geleerten Eisbecher zurück und machte sich auf den Weg ins Freie. Hier erfuhren sie schnell, dass es sich um eine Übung gehandelt hatte und schon bald konnten alle wieder ins Gebäude hinein. Das Eis war inzwischen geschmolzen und abgeräumt, aber die fleißigen MitarbeiterInnen der Eisdiele brachten für alle noch einmal genau die gleiche Bestellung.

Jetzt waren alle so richtig satt und zufrieden, hatten bei diesem kleinen Abenteuer viel Spaß und können darüber sicher noch lange lachen.

www.luessens.de

Endlich ist unsere neue Webseite online. Bereits vor 6 Jahren wollten wir die gesamte Seite auffrischen und moderneren Standards anpassen. Neue Fotos hätten richtig viel Geld gekostet und wir wussten, dass wir bauen wollten, also wären die Fotos schon bald wieder alt gewesen. Also haben wir gewartet und wieder gewartet und gewartet. Als die Filme entstanden sind, war der Hof noch Baustelle, also mussten wir für die Fotos wieder warten. Heute sagen wir: es war alles richtig und gut so. Wir haben für den Fototermin Anfang September das schönste Wetter gehabt, es sind wunderschöne Fotos entstanden. Von den insgesamt ca. 500 Bildern haben wir 40 ausgesucht, die jetzt auf der neuen Webseite platziert sind. Schauen Sie sich die Seite doch gerne mal an und geben Sie uns mal eine kleine Rückmeldung, wenn Sie mögen. Wir selbst sind ganz begeistert von dem, was da neu entstanden ist. Ich füge für Sie jetzt noch den QR-Code mit unseren Filmen hier ein. Vielleicht mögen Sie den Code mal scannen und sich die Filme erneut ansehen.

Geburtstage im Oktober

...allen, die im Oktober geboren sind! Wir wünschen ein schönes neues Lebensjahr, Zufriedenheit, viel Sonnenschein und vor allem Gesundheit. Mögen viele kleine und große Wünsche in Erfüllung gehen.

Bei den BewohnerInnen sind dies:

02.	Oktober	Ingeborg Tecklenburg	97
09.	Oktober	Elke Sommer	67
10.	Oktober	Heidrun Meyer	78
19.	Oktober	Sieglinde Radke	81

... und bei den MitarbeiterInnen und Mitarbeitern:

09.	Oktober	Marlies Kinner	Hauswirtschaft
12.	Oktober	Sinja Pohlmann	Pflege
13.	Oktober	Lena Eismann	Pflege
13.	Oktober	Pia von Mandel	Pflege
16.	Oktober	Funda Bilge	Pflege
17.	Oktober	Ella Hämke	Pflege
22	Oktober	Yasmin Schrader	Pflege (AZUBI)
24.	Oktober	Sarah Kayser	Pflege (AZUBI)

Trauern ist liebevolles Erinnern.

Wir sind traurig

Am Morgen des 14.Septembers 2021 ist

Frau Irena Schwierz

im Alter von 83 Jahren verstorben.

Irena lebte erst seit Dezember 2020 bei und mit uns. Sie war immer sehr still, freute sich über Ansprache und schmunzelte vor sich hin. Sie war an einer Demenz erkrankt und unsere liebe Maria sorgte dafür, dass sie bei uns ein neues zu Hause bekam. Ihr Ehemann und auch ihr Schwager kümmerten sich sehr liebevoll um sie und sie genoss es sichtlich, dass alle immer ganz bemüht um sie waren.Heute Morgen stand sie auf wie gewohnt, wurde zum Frühstückstisch begleitet und es sollte ein Tag wie jeder andere werden, dann verlor sie ihr Bewusstsein, wurde über 40 Minuten von Pflegekräften und Rettungskräften reanimiert und verlor den Kampf dann doch.

Wir sind sehr traurig. Möge sie in Frieden ruhen!

Unsere Gedanken sind bei ihren Angehörigen.

Trauern ist liebevolles Erinnern.

Wir sind traurig

Am Morgen des 31.August 2021 ist

Frau Maria Eulenborn

im Alter von 85 Jahren verstorben.

Maria oder auch Eule, wie sie sich selbst gerne nannte, hat fast 10 Jahre mit und bei uns gelebt, die ersten Jahre hat sie uns im Regenbogen immer wieder Freude gemacht, sie ist auf ihre Mitmenschen zugegangen, war kontaktfreudig und hat uns oft zum Lachen gebracht. Sie war bereits bei ihrem Einzug an Demenz erkrankt und die Krankheit nahm ganz langsam ihren Lauf und damit ihr, viele Fähigkeiten. Im Winter 2018 zog sie ins 4jahrezeiten, auch hier hat sie sich schnell eingelebt, hat aber bereits damals schon nur noch wenig gesprochen. In den vergangenen Monaten ging es ihr immer häufiger schon nicht mehr gut, sie blieb tageweise im Bett, erholte sich aber immer wieder. Nach kurzer Sterbephase, die sie in unserem Haus erlebte, schlief sie heute Morgen ganz friedlich ein.

Möge sie in Frieden ruhen!

Unsere Gedanken sind bei ihren Angehörigen.